

Datenschutzinformationen zu „Zoom“ (Stand 26.10.2021)

Nachfolgend informieren wir Sie über das Videokonferenzsystem „Zoom“, eine Dienstleistung der Zoom Video Communications, Inc., mit Sitz in den U.S.A. Sie erhalten diese Informationen gemäß Artikel 13 DSGVO und bezogen auf die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten bei

- der Teilnahme an einer Telefon-/Videokonferenz (Format „Meeting“) oder einem Vorlesungsstream (Format „Webinar“) mittels Zoom, das von einem lizenzierten Zoom-Konto mit einer @uni-koeln.de-Mailadresse erstellt wurde, sowie
- der Registrierung und Nutzung von lizenzierten Zoom-Konten mit einer @uni-koeln.de-Mailadresse.

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument aktualisiert wird, wenn sich z.B. die hochschulrechtliche Ausgangslage ändert oder aus anderen Gründen Neubewertungen erforderlich sind.

Verantwortlicher

Verantwortlicher für den Datenschutz ist:

Universität zu Köln
Körperschaft öffentlichen Rechts
vertreten durch den Rektor
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Fachverantwortliche Stelle an der Universität zu Köln ist:

Regionales Rechenzentrum (RRZK)
Universität zu Köln
Weyertal 121
50931 Köln
E-Mail: rrzk-helpdesk@uni-koeln.de

Hinweis zu anderen Angeboten und Zoom-Konten ohne @uni-koeln.de-E-Mailadresse:

Die Universität zu Köln ist nur dann für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten Verantwortlicher, soweit Sie als Moderator*in zur Nutzung ein Zoom-Konto mit Zugang über eine @uni-koeln.de-Mailadresse verwenden oder von einer solchen Mailadresse eingeladen wurden.

Wenn Sie **kein** Zoom-Konto mit @uni-koeln.de-Mailadresse verwenden (bei unabhängigen Zoom-Konten und insbesondere der Basis- / „Freeware“ Version), oder bei Einladungen zu Meetings von einer/einem Veranstalter*in ("Host") ohne Zoom-Konto mit @uni-koeln.de-Mailadresse ist diese*r Verantwortlicher.

Bitte nutzen Sie als Angehöriger der Universität zu Köln für Ihre dienstlichen Tätigkeiten **ausschließlich** eine Zoom-Lizenz der Universität. Diese erhalten Sie durch die Anmeldung im Zoom-Portal der Universität zu Köln mit Ihrem Uni-Account.

Soweit Sie die Internetseite von Zoom (<https://www.zoom.us>) aufrufen oder eine mobile-App von Zoom für Ihr Endgerät nutzen, ist Zoom Video Communications, Inc. für die Verarbeitung

Ihrer personenbezogenen Daten verantwortlich. Kontakte und Informationen durch Zoom als Verantwortlichen erhalten Sie unter www.zoom.us/docs/de-de/privacy-and-legal.html.

Kontakt Daten der Datenschutzbeauftragten an der Universität zu Köln

Datenschutzbeauftragte der Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
E-Mail: dsb@verw.uni-koeln.de
Telefon: 0221-470-0

Zwecke, Art und Umfang der Verarbeitung personenbezogener Daten

Die Universität zu Köln nutzt Zoom um Telefon- und Videokonferenzen, Remote-Meetings und Webinare durchführen zu können. Wenn Sie einen Zoom-Dienst nutzen, werden personenbezogene Daten von Ihnen verarbeitet. Einige Daten sind für die Bereitstellung des Dienstes zwingend erforderlich, andere sind optional oder hängen von Ihrem Kommunikationsverhalten ab.

Ihre personenbezogenen Daten werden verarbeitet, damit Ihnen eine Teilnahme an der Kommunikation mittels Zoom-Diensten möglich ist, also die Verbindung aufgebaut und genutzt werden kann. Der Anbieter Zoom benutzt manche Datenkategorien auch, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Dienstes aufrechtzuerhalten.

Betroffen sind folgende Datenkategorien bei Anmeldung als Nutzer*in:

- Ihre Angaben bei Benutzung des Dienstes:
 - Vorname und Nachname,
 - (bevorzugt dienstliche) E-Mail-Adresse,
 - Passwort (wenn „Single-Sign-On“ nicht verwendet wird),
 - Optional: weitere Kontaktdaten, Organisatorische Zuordnung, Profilbild,
- bei Studierenden und Beschäftigten auch Anmeldeinformationen aus dem Identitätsmanagementsystem uniKIM der Universität,

sowie während der Benutzungsdauer regelmäßig folgende Nutzungsdaten:

- Meeting-Metadaten (technische Informationen zur Nutzung):
 - Thema, Beschreibung (optional),
 - Teilnehmer-IP-Adressen und Geräte-/Hardware-Informationen (z.B. IP-Adresse, bestimmte Daten zu Ihrem Endgerät).
- Meeting-Inhaltsdaten: die von Ihnen bereitgestellten Kommunikationsinhalte (z.B. mündliche Äußerungen, Kamerabild, Chatnachrichten).
- Nur bei Einwahl über Telefonnummer (optional) Telefonie-Nutzungsdaten:
 - Rufnummer des Anrufers, Name des Landes, IP-Adresse, 911-Adresse (registrierte Dienstadresse), Start- und Endzeit, Hostname, Host-E-Mail-Adresse, MAC-Adresse des verwendeten Geräts.

Hinsichtlich der Nutzungsdaten und deren Verarbeitung durch Zoom im Auftrag der Universität wird ergänzend auf die Datenschutzerklärung von Zoom verwiesen:

https://explore.zoom.us/docs/de-de/privacy.html#_fialmrrffhhsa

Um die Anzeige von Video und die Wiedergabe von Audio zu ermöglichen, werden während der Dauer der Benutzung die Daten vom Mikrophon Ihres Endgeräts sowie von einer etwaigen

Videokamera des Endgeräts verarbeitet. Sie können die Kamera oder das Mikrofon jederzeit selbst über die Zoom-Applikation ein- oder abschalten.

Wenn es für die Zwecke der Protokollierung von Ergebnissen erforderlich ist (z.B. bei Prüfungen oder Gremiensitzungen), kann eine Aufzeichnung und Protokollierung erfolgen. Sie werden darüber, sowie über die anschließende Nutzung der Aufnahme im Vorfeld des Meetings informiert und können während des Meetings die Aufnahmefunktion erkennen. Sofern ein Zoom-Dienst aufgezeichnet wird, werden Video-, Audio- und Präsentationsaufnahmen erstellt, weitere Audioaufnahmen nach Funktionalität (MP4-Datei aller Video-, Audio- und Präsentationsaufnahmen, M4A-Datei aller Audioaufnahmen), sowie eine Textdatei des Online-Meeting-Chats erstellt.

Bei Einwahl mit dem Telefon werden eingehende und ausgehende Rufnummern, Ländername, Start- und Endzeit, und ggf. weitere Verbindungsdaten wie z.B. die IP-Adresse des Geräts gespeichert.

Die bei Zoom bestehende Möglichkeit einer softwareseitigen Aufmerksamkeitsüberwachung („Aufmerksamkeitstracking“) wurde für alle Zoom-Konten mit einer @uni-koeln.de-Mailadresse deaktiviert.

Zweck und Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Zweck der Datenverarbeitung ist die Ermöglichung von Telefon-/Videokommunikation, um während der Dauer der Corona/COVID-19-Pandemie universitäre Präsenzbesprechungen und -veranstaltungen zu ersetzen oder die Teilnehmerzahl in Präsenz zu begrenzen, insbesondere betreffend Vorlesungen, mündliche Prüfungen, Gremiensitzungen und dienstliche Besprechungen. Solche Zusammenkünfte sind im ordnungsgemäßen Betrieb der Universität zur Erfüllung ihrer hochschulrechtlichen Aufgaben unerlässlich. Zugleich ist es während der Pandemie dringend geboten, persönliche Kontakte zu vermeiden. Die Zoom-gestützte Kommunikation dient hierfür als Ersatz.

Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung ist

- für Beschäftigte der Universität und Stellenbewerber*innen Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b bzw. e DSGVO i.V.m. § 18 DSG NRW (Anbahnung/Durchführung des Beschäftigungsverhältnisses),
- für Studierende bei Lehrveranstaltungen ohne Anwesenheitspflicht und mündlichen Prüfungen Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a DSGVO (Einwilligung der Studierenden, insb. Prüflinge),
- für Geschäftspartner der Universität Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst b DSGVO (Anbahnung/Durchführung von Verträgen) und
- in allen anderen Fällen Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. e DSGVO (Erforderlich zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Universitätsbetriebs als Erfüllung hochschulrechtlicher Aufgaben nach HG NRW, insbesondere unter den Voraussetzungen nach § 82a HG NRW).

Für die Dauer der Corona-/Covid19-Pandemie ist für Beschäftigte der Universität die Bereitstellung der erforderlichen personenbezogenen Daten und die Benutzung von Zoom im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit verpflichtend. Entsprechendes gilt für Studierende bei Anwesenheitspflicht. Im Übrigen ist die Nutzung für Studierende und insb. Prüflinge bei Lehrveranstaltungen ohne Anwesenheitspflicht und mündlichen Prüfungen derzeit freiwillig. Falls Studierende diese Form nicht wünschen, wird die Prüfung auf einen Zeitpunkt verlegt, an dem Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind bzw. versucht, die Teilnahme an einer späteren Veranstaltung zu ermöglichen. Nach Ende der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen kann die Nutzung aus anderen Gründen verpflichtend sein, z.B. auf Grundlage einer Hochschulordnung oder Dienstvereinbarung.

Eine automatisierte Entscheidungsfindung (z.B. Profiling) findet bei der Benutzung von Zoom nicht statt.

Empfänger von personenbezogenen Daten

Ihre personenbezogenen Daten werden wie oben beschrieben verarbeitet und hierzu an Zoom übermittelt. Dies ist zwingend notwendig, da Zoom seine Leistung für die Universität als „Software-as-a-Service“, also als technische Dienstleistung auf Servern außerhalb der Universität erbringt. Zoom ist dabei als Auftragsverarbeiter der Universität tätig, d.h. Zoom ist durch einen Auftragsverarbeitungsvertrag verpflichtet, personenbezogene Daten nur für die Zwecke der Universität und nicht für eigene Geschäftszwecke zu nutzen.

Hierbei werden personenbezogene Daten auch an Server mit Standorten außerhalb der EU übermittelt (Drittlandübermittlung). Dies ist zulässig, weil Zoom mit der Universität im Rahmen der Auftragsverarbeitung sogenannte Standarddatenschutzklauseln abgeschlossen hat, die nach Artikel 46 Absatz 2 Buchst. c) DSGVO geeigneten Garantien für die Wahrung der Rechte der Betroffenen vorsehen und die Drittlandübermittlung legitimieren.

Wenn Sie sich über die Hintergründe informieren und diese Standarddatenschutzklauseln einsehen möchten, finden Sie die Vertragsanlage zur Auftragsverarbeitung („Addendum“) hier https://zoom.us/docs/doc/Zoom_GLOBAL_DPA.pdf und die Standarddatenschutzklauseln hier: http://data.europa.eu/eli/dec_impl/2021/914/oj. Zoom setzt bei der Erbringung des Dienstes seinerseits Unterauftragnehmer ein. Bei deren Einsatz gilt dasselbe Datenschutzniveau, wie das mit Zoom vertraglich vereinbarte und gemäß den Vorschriften der DSGVO verlangte. Die entsprechenden Module finden Sie im zuvor verlinktem Addendum und die aktuelle Liste von Unterauftragnehmern finden Sie hier: <https://zoom.us/de-de/subprocessors.html>.

Die Universität erachtet das vertraglich mit Zoom vereinbarte Datenschutzniveau sowohl hinsichtlich der Übertragungswege als auch der Datenverarbeitung beim Empfänger als angemessen. Ein höheres Schutzniveau können Nutzer*innen insbesondere durch Benutzung in pseudonymer Form und datensparsame Profileinstellungen und die Nutzung eines VPN herbeiführen. Sofern sich aus dem Besprechungskontext ein erhöhtes Risiko für betroffene Personen ergibt (z.B. wegen Inhalten, die Art. 9 DSGVO unterliegen), stehen andere Videokonferenzsysteme zur Auswahl.

Im Übrigen werden keine personenbezogenen Daten standardisiert übermittelt. Soweit Daten in zuvor beschriebener Weise verarbeitet werden können sie im besonderen Bedarfsfall und auf Grundlage einer gesetzlichen Erlaubnis, bzw. Verpflichtung an interne oder externe Empfänger übermittelt werden, z.B. an Prüfungsämter oder Strafverfolgungsbehörden.

Speicherdauer

Die Dienste sind in der Regel so voreingestellt, dass keine Kommunikationsinhalte (einschl. Chat) gespeichert werden.

Ausnahmsweise können Kommunikationsinhalte vom Moderator aufgezeichnet werden, wenn dies für die oben beschriebenen Zwecke erforderlich ist. Sofern eine Aufzeichnung und Protokollierung erfolgt, werden Ihre Daten (Video-, Audiodaten, Fragen und Chatbeiträge) auf Servern von Zoom gespeichert und nach spätestens 30 Tagen gelöscht. Eine anschließende Speicherung auf Servern der Universität wird nach den allgemeinen Regeln entsprechend der fachlichen Aufbewahrungsdauer bestimmt.

Alle anderen Kategorien von personenbezogenen Daten werden von Zoom als Auftragsverarbeiter so lange gespeichert, wie dies zur Erbringung der technischen Leistung und ihrer Abrechnung erforderlich ist.

Wenn Sie sich selbst bei Zoom als Benutzer registriert haben (z.B. zwecks Nutzung der Mobile-App), können Berichte über „Online-Meetings“ (Meeting-Metadaten, Daten zur Telefoneinwahl, Fragen und Antworten in Webinaren, Umfragefunktion in Webinaren) gespeichert werden. Für diese Daten ist Zoom alleiniger Verantwortlicher und zur Information verpflichtet.

Betroffenenrechte

Sie haben als betroffene Person das Recht auf

- Auskunft vom Verantwortlichen über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten
- Berichtigung Ihrer Daten
- Löschung Ihrer Daten
- Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten
- Datenübertragbarkeit

Sofern die Benutzung von Zoom zur Erfüllung hochschulrechtlichen Aufgaben der Universität erfolgt, haben Sie außerdem das Recht nach Maßgabe des Art. 21 DSGVO der Verarbeitung Ihrer Daten zu widersprechen (Widerspruchsrecht).

Im Einzelfall kann es sein, dass diese Rechte durch die DSGVO eingeschränkt sind. Das ist meist der Fall, wenn die Datenverarbeitung zur Erfüllung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse oder aus gesetzlicher Verpflichtung erforderlich ist.

Sofern die Benutzung von Zoom auf Ihrer Einwilligung beruht, haben Sie das Recht, die Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die auf der Einwilligung beruhende Verarbeitung bis zum Zeitpunkt des Widerrufs bleibt rechtmäßig.

Sie können die vorgenannten Rechte vorzugsweise bei der oben genannten fachverantwortlichen Stelle geltend machen.

Sie haben außerdem das Recht sich bei einer Aufsichtsbehörde zu beschweren. Aufsichtsbehörde für den Verantwortlichen ist die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen (www.ldi.nrw.de).